

Tag der offenen Tür

Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen des 75-jährigen Firmenjubiläums der HALLESCHE. Der *Tag der offenen Tür* für die Familienangehörigen der Stuttgarter Mitarbeiter durfte da natürlich nicht fehlen.

An diesem Samstag stattete der Sommer dem September noch einmal einen Besuch ab. Bei bestem Wetter war fast zu bezweifeln, ob die ca. 1.000 angemeldeten und erwarteten Personen wirklich alle kommen würden. Doch sie kamen und das zu Recht! Denn es wurden keine Mühen gescheut, um den Tag der offenen Tür für jeden Besucher zu einem beeindruckenden Ereignis werden zu lassen.

Im ganzen Haus wurden unterschiedliche Attraktionen geboten, an denen Groß und Klein Freude hatten. Ob beim Daumenkino, dem Koordinationstest oder bei "Wer wird Millionär der HALLESCHE", für jeden war etwas dabei. Aber nicht nur die vorstelligen Bereiche und deren Mitarbeiter waren vor Ort, denn so ziemlich jeden Kollegen konnte man an diesem Tag ausfindig machen. Und auch die Vorstände haben sich nicht lumpen lassen und mischten sich fröhlich unter das rege Getummel im ganzen Haus.

Damit die Mitarbeiter und ihre Familienangehörigen nach der sportlichen Hausführung wieder zu Kräften kommen konnten, sorgte das Küchenteam mit kulinarischen Leckerbissen und unglaublichem Aufwand für das leibliche Wohl eines jeden Besuchers.

Im Anschluss einer solchen Veranstaltung hört man gerne Aussagen von Teilnehmern, die den Erfolg widerspiegeln. Es ist zu sagen, dass ein durchweg positiver Eindruck entstanden sein muss. "Ich fand es gut, dass so viel geboten war. Dieser Meinung waren auch all die anderen Personen, mit denen ich im Nachhinein darüber gesprochen habe", sagte Jessica, Auszubildende aus dem 2. Ausbildungsjahr und bestärkte somit noch einmal, was uns von vielen Seiten zugetragen wurde.

"Es war in meinen Augen ein sehr gelungener Tag. Die HALLESCHE hat sich gut präsentiert. Es hat mich gefreut, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde", äußerte sich auch Tina Schneider aus dem Bereich Personal und Soziales, Aus- und Weiterbildung sehr angetan zu den erlebten Ereignissen.

Der wohl zutreffendste Kommentar kam jedoch von dem 3-jährigen Sprössling eines Mitarbeiters, der über sich selbst sagte: "Dem Emil hat es gefallen beim Papa auf der Arbeit." Was wäre dem noch hinzuzufügen.

Christopher Langer und Frederic Puhl